



HÖRFRÜHFÖRDERUNG NIEDERÖSTERREICH

FÜR FAMILIEN MIT KINDERN
MIT HÖRVERLUST



INSTITUT FÜR SINNES- UND SPRACHNEUROLOGIE
HÖRFRÜHFÖRDERUNG NIEDERÖSTERREICH
PRIM. DR. JOHANNES HOFER

Bräuhausgasse 3/3/11 | A-3100 St. Pölten
www.bblinz.at

FL!PiN



BARMHERZIGE BRÜDER
KONVENTHOSPITAL LINZ

www.bblinz.at/flip

FAMILIEN IM MITTELPUNKT

In Österreich werden 2 von 1000 Kindern mit einer Hörstörung geboren. Entsprechend frühe, effektive Versorgung und Förderung ermöglichen diesen Kindern optimale Entwicklungschancen.

Eltern sind die wichtigsten Kommunikationspartner des Kindes, deshalb werden im partnerschaftlichen Austausch zwischen Eltern und Fachleuten gemeinsam Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt, um die Sprache und die gesamte Entwicklung des Kindes bestmöglich zu unterstützen.

Wir respektieren die jeweiligen Bedürfnisse der Familie und helfen dabei, die Förderung des Kindes in Alltagsroutinen und gewohnte Abläufe zu integrieren.

Ziel der Hörfrühförderung Niederösterreich ist es, Eltern zu informieren, zu beraten und zu unterstützen, damit sie wichtige Entscheidungen für die Entwicklung ihres Kindes bestmöglich informiert und selbstbestimmt treffen können.



WAS BIETEN WIR?



FL!PiN

Mobile Betreuung

- Bis zum Kindergarteneintritt mobile Betreuung zu Hause
- Anschließend bis zum Schuleintritt mobile oder ambulante Betreuung
- Begleitung beim Übergang in die Schule
- Koordination mit pädagogischen Einrichtungen

Individuelle Förderplanung

- Basierend auf multiprofessionellen Entwicklungskontrollen und Beobachtungen der Eltern
- Gemeinsames Erstellen eines maßgeschneiderten Entwicklungsplans für jedes Kind

Alltagsbezogene Kommunikationsförderung

Anleitung der Eltern zu...

- Sprach- und hörförderlichen Verhaltens- und Kommunikationsweisen
- Adäquater sprachlicher und nichtsprachlicher Reaktion
- Umgang mit Hörtechnik

Weitere Angebote für Familien

- Offene Treffen (Flip Treffpunkt)
- Elternseminare
- Vorträge

Eltern-Peer-Beratung

Eltern-Peers sind Teammitglieder, die selbst ein Kind mit Hörbeeinträchtigung haben und anderen Familien ermöglichen, im Erfahrungsaustausch (wieder) eine positive Perspektive zu gewinnen.